



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten **Thomas Kreuzer, Prof. Dr. Winfried Bausback, Alexander König, Tobias Reiß, Tanja Schorer-Dremel, Ilse Aigner, Martin Bachhuber, Volker Bauer, Jürgen Baumgärtner, Barbara Becker, Eric Beißwenger, Markus Blume, Alfons Brandl, Robert Brannekämper, Gudrun Brendel-Fischer, Alex Dorow, Holger Dremel, Norbert Dünkel, Dr. Ute Eiling-Hütig, Matthias Enghuber, Wolfgang Fackler, Alexander Flierl, Karl Freller, Max Gibis, Alfred Grob, Petra Guttenberger, Hans Herold, Johannes Hintersberger, Michael Hofmann, Petra Högl, Dr. Gerhard Hopp, Dr. Marcel Huber, Dr. Martin Huber, Thomas Huber, Andreas Jäckel, Michaela Kaniber, Sandro Kirchner, Jochen Kohler, Harald Kühn, Manfred Ländner, Dr. Petra Loibl, Dr. Beate Merk, Benjamin Miskowitsch, Martin Mittag, Walter Nussel, Dr. Stephan Oetzinger, Franz Josef Pschierer, Helmut Radlmeier, Barbara Regitz, Dr. Franz Rieger, Berthold Rüth, Alfred Sauter, Andreas Schalk, Ulrike Scharf, Josef Schmid, Martin Schöffel, Angelika Schorer, Thorsten Schwab, Dr. Harald Schwartz, Bernhard Seidenath, Dr. Markus Söder, Dr. Ludwig Spaenle, Klaus Steiner, Sylvia Stierstorfer, Klaus Stöttner, Karl Straub, Walter Taubeneder, Peter Tomaschko, Steffen Vogel, Martin Wagle, Prof. Dr. Gerhard Waschler, Ernst Weidenbusch, Georg Winter, Josef Zellmeier und Fraktion (CSU),**

Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER)

Drs. 18/14357

Klare Perspektiven für Bayern – Öffnungsschritte systematisch gehen, mehr Normalität ermöglichen, wachsam bleiben

Der Landtag stellt fest, dass die getroffenen Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus Wirkung gezeigt haben. Die Zahl der Neuinfektionen ist in Bayern deutlich zurückgegangen. Der Landtag dankt allen Bürgerinnen und Bürgern für ihre Geduld und Disziplin.

Die aktuellen Inzidenzwerte, verbunden mit verbesserten Impfkapazitäten, der weiterentwickelten Teststrategie und den digitalen Ergänzungen zur Kontaktnachverfolgung wie etwa der Corona-Warn-App machen jetzt Öffnungsschritte und klare Öffnungsperspektiven möglich, die für Bayerns Gesellschaft, seine Wirtschaft, die Gastronomie, aber auch für Bayerns Kunst, Kultur und Sport so wichtig sind.

Der Landtag unterstützt daher die von der Staatsregierung am 4. März 2021 beschlossene, klare Öffnungsmatrix, wie sie auch von den Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten gemeinsam mit der Bundeskanzlerin vorgezeichnet wurde.

Diese Öffnungsmatrix ermöglicht beginnend ab 8. März 2021 schrittweise Lockerungen abhängig vom jeweiligen Infektionsgeschehen – regionalbasiert, bereichsdifferenziert und zeitlich gestaffelt. Sie ermöglicht, lokalen Hotspots weiter konsequent und gezielt gerecht zu werden und setzt das Konzept von Vorsicht und Umsicht in verbesserten Umständen weiter um. Die Öffnungsmatrix ermöglicht die Rückkehr zu strengeren Regelungen, wo es das Infektionsgeschehen erforderlich macht. Diese Matrix schafft Perspektiven, Berechenbarkeit und Planbarkeit, insbesondere für die folgenden Bereiche:

- Mehr soziale Kontakte, mehr Möglichkeiten für Treffen in der Familie und mit Freunden. Wichtig ist dem Landtag auch, dass mit aller Vorsicht, mit Hygienekonzepten und beispielsweise mit verpflichtenden Testungen auch in Alten- und Pflegeheimen wieder mehr Kontakte möglich sind. Ziel ist es, dass sich Heimbewohner (sofern sie geimpft sind) und Angehörige wieder „normal“ begegnen und besuchen können.
- Öffnung von Buchhandlungen, Büchereien, Archiven und Bibliotheken.
- Öffnung des Einzelhandels. Hierzu sind in Abhängigkeit vom weiteren Infektionsgeschehen vor allem in den Grenzregionen weitere Überlegungen erforderlich, wie Wettbewerbsnachteile durch lokale Einschränkungen verhindert werden können und wie bei einer steigenden Inzidenz die erneute Schließung des Einzelhandels vermieden werden kann – z. B. mit der Aufrechterhaltung des Angebots mindestens durch „click & meet“.
- Öffnung von Museen, Galerien, zoologische und botanische Gärten sowie Gedenkstätten.
- Öffnung der Außengastronomie.
- Öffnung von Theatern, Konzert- und Opernhäusern sowie Kinos.
- Ausübung von Individualsport und Sport in Gruppen.

Der Landtag stimmt auch dem Konzept der Staatsregierung zu, anschließend an die ersten Schulöffnungen ab 1. Februar 2021 und 22. Februar 2021 weitere inzidenz- und schulartabhängige sowie regionalbasierte Öffnungen von Schulen vorzusehen, um ab dem 15. März 2021 Schülerinnen und Schülern aller Jahrgangsstufen vermehrt den Unterricht in ihrer Schule zu ermöglichen. Dem Landtag ist dabei die Planbarkeit für die gesamte Schulfamilie wichtig. Daher bestätigt er, dass die Festlegung der jeweiligen Unterrichtsform jeweils für eine Schulwoche gilt, auch wenn sich der Inzidenzwert während der Schulwoche ändert.

Der Landtag weist darauf hin, dass Testungen und Impfungen diese Öffnungsschritte wirksam flankieren müssen. Daher begrüßt der Landtag, dass auch Vertrags- und Betriebsärzte sowie niedergelassene Ärzte in die Impfstrategie eingebunden werden, um den Menschen wohnortnäher ein Impfangebot machen zu können. Für Bayern besonders bedeutsam ist die Möglichkeit zur prioritären Nutzung der Impfstoffe in stark betroffenen Grenzregionen. Weiterhin muss aktuell alles Augenmerk darauf gerichtet sein, so viele Impfdosen wie möglich nach Bayern zu bekommen.

Gerade für die Öffnungen in Gastronomie, Kunst und Kultur sowie Sport, aber auch für mehr Sicherheit bei privaten Treffen, in der Schule und in der Kindertagesbetreuung ist die stetige Weiterentwicklung der Bayerischen Teststrategie von großer Bedeutung. Daher begrüßt der Landtag, dass der Freistaat beschlossen hat, noch einmal massiv weitere Schnelltests und Selbsttests zu beschaffen. Auch die Gewinnung der Apotheken als Schnellteststellen wird einen Beitrag für mehr Testungen leisten. Der Landtag stellt fest, dass im Regierungsentwurf zum Haushalt 2021 dafür bereits Vorsorge getroffen wurde. Da die zur Eindämmung der Pandemie essenziellen Maßnahmen unverzüglich zu ergreifen sind, begrüßt der Landtag, dass bis zur Verabschiedung des Haushalts 2021 Mittel von bis zu 508 Mio. Euro schon während der vorläufigen Haushaltsführung im Haushaltsvollzug bereitgestellt werden. Im Zusammenhang mit dieser neuerlichen Ausweitung von Testkapazitäten, die in erheblichem Maße zu mehr Sicherheit und Normalität beitragen werden, gilt es zu prüfen, ob und welche weiteren Indikatoren

und Erkenntnisse den Inzidenzwert als zentralen Bezugspunkt für Öffnungsstrategien ergänzen können.

Der Landtag sieht es ebenfalls als erforderlich an, dass Bund und Freistaat die Kontaktnachverfolgung auch in digitaler Form stärken müssen.

Mit der 12. Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung wird Bayern ab 8. März 2021 wesentliche Schritte auf dem Weg zurück zur Normalität gehen. Trotzdem bleibt die Coronapandemie gegenwärtig. Angesichts der Gefahren durch Corona-Mutationen sind Landtag und Staatsregierung einig, dass bei aller Zuversicht in der Coronapandemie Wachsamkeit, Umsicht und Vorsicht weiter geboten sind. Der Landtag bittet daher die Bürgerinnen und Bürger in Bayern, die geöffneten Angebote verantwortlich in Anspruch zu nehmen, weiter vorsichtig und geduldig zu bleiben und die bekannten Hygienemaßnahmen weiter einzuhalten.

Die Präsidentin

I.V.

Karl Freller

I. Vizepräsident